

Angaben zum Studium/Praktikum

Studienfächer	Landschaftsökologie + Naturschutz
Vorhaben (z. B. Studium, Praktikum, Sprach- o. Fachkurs)	Forschungspraktikum f. Abschlussarbeit
Zielland/ Stadt	Brunei
Gastinstitution	Universität Brunei Darussalam
Aufenthaltszeitraum (mm/jjjj bis mm/jjjj)	12.2017 bis 02.2018

Bitte antworten Sie auf die Fragen jeweils im Fließtext.

Was waren Ihre persönlichen und akademischen Beweggründe für den Auslandsaufenthalt?

Ich bekam die Möglichkeit an einem Forschungsprojekt auf Borneo teilzunehmen, in dessen Rahmen ich Daten für meine Bachelorarbeit sammeln konnte. Borneo ist nicht nur aus biologischer Sicht, sondern auch aus kultureller ein inspirierender und vielfältiger Ort.

Einige Regionen wurden erst innerhalb des letzten Jahrhunderts erschlossen, so dass die ursprünglichen Kulturen noch deutlich erkennbar sind. Ich wollte sowohl meinen kulturellen Horizont erweitern als auch mein Englisch verbessern. Es war eine einzigartige Gelegenheit Feldarbeit unter außergewöhnlichen Bedingungen kennenzulernen um einzuschätzen, ob ich auch in Zukunft in Forschung und Wissenschaft tätig sein möchte. Dazu kommt die außergewöhnliche Flora und Fauna von Borneo, die unter starkem Druck steht, in den letzten Jahrzehnten weiträumig zurückgedrängt wurde und deren Zukunft nicht gesichert ist.

Für mich persönlich war es der erste Auslandsaufenthalt, der mich ein halbes Jahr von Zuhause fortführte - eine Erfahrung, die ich schon immer machen wollte.

Wie haben sich Ihre Vorbereitungen gestaltet? Worauf ist besonders zu achten? (Bewerbung an der Hochschule/Institution, Organisation des Visums, Flugs sowie der Unterkunft, Krankenversicherung, Kosten)

Die Finanzierung sollte frühzeitig geklärt werden. Nicht nur die des Aufenthalts und Flugs sondern auch die der nötigen Impfungen.

Mit den Impfungen sollte am besten 3 Monate vor Abflug begonnen werden. Nicht nur um die nötigen Fristen einzuhalten, sondern auch, weil es des Öfteren zu Knappheiten bei der Impfstoffverfügbarkeit kommt.

Um eine Auslandskrankenversicherung sollte man sich ca. 2 Monate im Voraus kümmern.

Es sollten die Gepflogenheiten des Gastlandes in Erfahrung gebracht werden. Mein Gastland war muslimisch und dementsprechend sollte man sich kleiden und verhalten. Es ist gut vor Ankunft sich über gesellschaftliche "Dos and Don'ts" zu informieren.

Welche Erfahrungen haben Sie bei Ihrem Auslandsstudium/-praktikum gemacht?

(Bedingungen der Hochschule/Institution, belegte Kurse und Prüfungen, Tagungen, Workshops)

Während meines Aufenthaltes habe ich Experimente an Pflanzen im Regenwald durchgeführt. Der erste Monat war unerwartet hart und ich bin oft an meine Grenzen gestoßen - körperlich und mental. Ein Krankheitsfall sorgte dafür, dass wir zu Beginn ziemlich auf uns allein gestellt waren. Dabei tauchten in der Feldarbeit immer wieder Probleme auf, so dass wir zu Beginn täglich umplanen mussten und immer die Angst da war, dass wir keine verwertbaren Daten aufnehmen.

Nach drei Wochen bin ich zwecks weiterer Datenaufnahme auf einen nahen Berg gestiegen. Dort führten wir andere Versuche durch, die immer in Zweiertteams über den Verlauf von anderthalb Monaten durchgeführt wurden. Diese 10-tägige Tour hatte mir im Voraus viele Sorgen gemacht, da die Unterbringung, Ausrüstung und Verpflegung am Berg nicht gerade luxuriös waren und der Auf- und Abstieg körperlich herausforderte. Doch letzten Endes war das Ganze nicht so schlimm, wie befürchtet und eine einzigartige Erfahrung, die ich nicht mehr missen möchte.

Nach ca. einem Monat wurde es dann besser. Die Arbeit wurde routinierter und unser Team wuchs zu einer großen Familie zusammen.

Ich habe gelernt, dass man sich sehr gut vorbereiten kann und dann doch nicht vorbereitet ist. Aber das ist wohl nicht nur im Ausland sondern auch bei Feldarbeit im Inland der Fall.

Außerdem habe ich meine Grenzen neu einzuschätzen gelernt.

Inwieweit sind Sie mit den sprachlichen Voraussetzungen vor Ort zu Recht gekommen?

(z. B. Angebote von Sprachkursen, Arbeitssprache vor Ort, Kommunikation vor Ort)

In meinem Gastland ist Englisch durch die ehemals britische Kolonialisierung weit verbreitet und wird mit einem guten Niveau gesprochen und verstanden. Außerdem ist die malaiische Sprache leicht zu lernen, sodass man schnell Fortschritte spürt und so leicht mit den Menschen in Kontakt kommen kann.

Sowohl in Brunei als auch in Malaysia kommt man aber auch nur mit Englisch gut zurecht.

Wie in jedem Land gilt auch hier, dass es höflich ist, ein paar Worte der Gastsprache zu sprechen.

Welche persönlichen Eindrücke bleiben von Ihrem Aufenthalt und wie bewerten Sie diesen? (Alltag vor Ort; Mentalität, prägende Erlebnisse, Wurden Ihre Erwartungen erfüllt?)

Ich war mir nicht sicher, wie es wäre, ein halbes Jahr (und auch noch über Weihnachten) nicht zuhause zu sein, doch das war kein Problem. Es war toll den norddeutschen Winter zu überspringen. Dadurch, dass die Versuche jeden Tag gemacht wurden, hatten wir keine Feiertage und kein Wochenende.

Es war eine aufregende, anstrengende Zeit wobei je länger der Aufenthalt zurück liegt, die negativen Erfahrungen verblassen und das Positive überwiegt.

Hin und Wieder wünschte ich mir einen Kulturführer, der mir manche Situation erleichtert hätte. Die Gepflogenheiten der verschiedenen Religionen sind sehr unterschiedlich und was die Religion begrüßt ist ein Tabu der anderen.

Man muss eine gute Balance zwischen Offenheit, Vorsicht, Vertrauen und Sorgfalt im Umgang mit den Menschen finden. Es können überall schlechte Erfahrungen lauern aber wenn man auf sein Bauchgefühl hört ohne naiv zu sein, wird man viele tolle Begegnungen haben, die man nie wieder vergisst.

Welche praktischen Tipps würden Sie zukünftigen Studierenden für Ihren Auslandsaufenthalt geben? (z. B. zu Zeitpunkt, Finanzierung, sprachliche Vorbereitung, ...)

Ich empfehle den Aufenthalt so zu gestalten, dass der Wiedereinstieg ins Studium danach gut gestaltet ist. Zu viel oder zu wenig Zeit zum Wiedereingewöhnen kann schwierig sein.

Ich empfehle ein paar sprachliche Grundkenntnisse mitzubringen.

Je nach Aufenthaltsort ist der Lebensunterhalt genauso teuer wie in Deutschland, das sollte vorher recherchiert und eingeplant werden.

Für mich war der Zeitpunkt im 5. Semester ins Ausland zu gehen perfekt. Ich hatte schon viele Grundlagen im Studium gelernt, sodass mir dieses Wissen bei der Feldarbeit helfen konnte. Außerdem hat der Aufenthalt zu einer genaueren Vorstellung beigetragen, was ich in meinem Berufsleben machen und nicht machen möchte.

Wir würden uns freuen, wenn Sie dem Bericht 1-2 Fotos hinzufügen (per Email).

Bitte wählen Sie ausschließlich Fotografien aus, an denen Sie die Urheberrechte besitzen und die die Persönlichkeitsrechte abgebildeter Personen nicht verletzen. Mit Ihrer Fotoauswahl erklären Sie sich damit einverstanden, dass das International Office der Universität Greifswald diese Fotos zum Zweck der Öffentlichkeitsarbeit nutzt und veröffentlichen darf.

